

## *Klasse2000: Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule – die wichtigsten Evaluationsergebnisse*



„Ein effektives Präventionsprogramm in der Schule ist eine der kosteneffektivsten Maßnahmen, die eine Nation treffen kann, um gleichzeitig die Bildung und die Gesundheit ihrer Kinder zu fördern.“

Dr. Gro Harlem Brundtland  
WHO Generaldirektorin, 2002



## Kontinuierliche Evaluation und Überarbeitung des Programms

Das Klasse2000-Programm wird fortlaufend vom Verein Programm Klasse2000 e.V. evaluiert, häufig in Kooperation mit anderen Institutionen. In jedem Schuljahr beantworten Schüler, Eltern, Lehrer oder Gesundheitsförderer Fragebögen über ihre Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten des Programms. Diese Studien belegen die hohe Zustimmung aller Beteiligten. So erreichte das Klasse2000-Konzept in kürzlich durchgeführten Studien bei Klassenlehrern Zustimmungsquoten je nach Jahrgangsstufe von bis zu 89%. Die Fragebogenerhebungen bilden zudem eine wichtige Grundlage für die Überarbeitung und Verbesserung des Klasse2000-Programms.

Die Effekte des Programms auf den Tabakkonsum konnten in einer vergleichenden Langzeitstudie belegt werden (Bölskei et al., 1997). Am Ende der 4. Jahrgangsstufe war der wiederholte Konsum von Zigaretten bei den Klasse2000-Schülern um 50% geringer als in den Kontrollklassen. Im Januar 2005 startete eine vierjährige Langzeitstudie in Hessen unter Leitung des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung IFT-Nord, um die Auswirkungen des Programms auf unterschiedlichen Ebenen zu überprüfen. Neben dem Substanzgebrauch wird insbesondere die gewaltpräventive Wirkung und die Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen der Kinder untersucht.

## Wirksamkeit von Klasse2000

Die Wirksamkeit von Klasse2000 wurde in Bezug auf das Rauchverhalten von Kindern der 4. Jahrgangsstufe bestätigt (Bölskei et al., 1997). Dazu wurde das Rauchverhalten von Kindern aus Interventionsklassen und Kontrollklassen am Ende der 1. Klasse im Schuljahr 1991/1992 (5584 Kinder) und nochmals am Ende der 4. Klasse im Schuljahr 1994/95 verglichen (3494 Kinder). Als Grundlage dienten zwei altersgerecht entwickelte Fragebögen. Am Ende der ersten Jahrgangsstufe war noch kein Unterschied zwischen den Schülern festzustellen. In den Interventionsklassen hatten wie auch in den Kontrollklassen etwa 10% der Kinder mindestens einmal geraucht. In der 4. Jahrgangsstufe hatten 32% der Schüler aus den Kontrollklassen Erfahrungen mit Zigaretten. In den Interventionsklassen waren es "nur" 25,2%. Noch deutlicher fiel der Unterschied beim Anteil jener Schüler aus, die regelmäßig Zigaretten rauchen. Hier waren es bei den Klasse2000-Schülern (1,5%) nur halb so viele wie in den Kontrollklassen (3,0%).

Dieses Ergebnis ist angesichts der niedrigen Basisraten des Rauchens im untersuchten Lebensalter beachtlich und belegt den unmittelbaren Effekt der Intervention. Doch auch im Hinblick auf eine langfristige Wirksamkeit ist dieses Ergebnis ermutigend. Studien zeigen, dass eine Verzögerung des Einstiegs in den Tabakkonsum einen Schutzfaktor darstellt. Je früher ein Kind bzw. Jugendlicher beginnt, das Rauchen auszuprobieren, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer späteren Abhängigkeit (Kröger et al. 1999). Kurzfristige präventive Effekte sind somit eine gute Prognose für eine langfristige Wirksamkeit (Bühler, Kröger 2006). Darüber hinaus beeinflusst das Programm Klasse2000 durch die Stärkung von Gesundheitsbewusstsein und Selbstwirksamkeit wichtige Prädiktoren für das Gesundheitsverhalten im späteren Jugendalter (vgl. Lohaus et al. 2004).

### Evaluation in Zahlen

- Klasse2000-Kinder haben nach 4 Jahren Grundschule seltener Zigaretten probiert, als andere.
- Das Konzept von Klasse2000 beurteilen rund 85% der beteiligten Lehrer mit „sehr gut“ oder „gut“ und würden es weiterempfehlen.
- Die Kooperation mit dem Gesundheitsförderer wird sehr positiv wahrgenommen. 86% der Lehrer bewerten die Zusammenarbeit mit „sehr gut“ oder „gut“.



## Konzept und Praktikabilität – die Sicht der Lehrkräfte

Im Schuljahr 2005/06 wurden alle teilnehmenden Lehrkräfte zu ihren Erfahrungen mit dem Programm Klasse2000 befragt (n = 3756, Rücklauf = 41,3%). Gegenstand der Befragung war die Akzeptanz und Praktikabilität des neu überarbeiteten Unterrichtskonzepts sowie die Durchführungs- und Konzepttreue der Umsetzung. Darüber hinaus wurde die Qualität der Kooperation mit den Gesundheitsförderern aus Sicht der Lehrkräfte differenziert erfasst. Auf einer fünfstufigen Skala von 1 („sehr gut“) bis 5 („mangelhaft“) bewerten die Lehrkräfte das Unterrichtskonzept mit 1,9. Die Kooperation mit den Gesundheitsförderern wird sehr positiv bewertet. 86% der Lehrkräfte bewerten die Zusammenarbeit mit „sehr gut“ oder „gut“, rund 75% geben an, von dieser Zusammenarbeit zu profitieren.

Die Ergebnisse belegen eine hohe Durchführungstreue über die vier Jahre der Programmlaufzeit: im Durchschnitt werden 75% der Programminhalte von den Lehrkräften durchgeführt. Mehr als 80% der Schülerinnen und Schüler sind aktiv in den Klasse2000-Unterricht eingebunden. Rund 80% der Lehrkräfte halten sich bei der Umsetzung des Programms vollständig oder weitgehend an das vorgegebene Konzept. Einige Programmkomponenten werden zum regelmäßigen Bestandteil des Schulalltags. So werden die Bewegungspausen in den ersten beiden Jahrgangsstufen von 84–87% der Lehrkräfte eingesetzt, in bis zu 83% der Klassen finden die Bewegungspausen Eingang in den Klassenalltag.

Nach Einschätzung der Lehrkräfte stammen 24% der teilnehmenden Klassen aus einem „sozialen Brennpunkt“. Dieser Prozentsatz ist in der Gruppe, die vor vier Jahren mit dem Programm begonnen hat, am geringsten, in der 1. Jahrgangsstufe mit 24,9% am höchsten. Dies bedeutet, dass der Anteil an Klassen aus einem sozialen Brennpunkt in den letzten vier Jahren kontinuierlich gesteigert werden konnte. Die Ergebnisse belegen eine hohe Akzeptanz seitens der Lehrkräfte. Die durchschnittlichen Urteile liegen für das Unterrichtskonzept und die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsförderern im oberen Skalenbereich, wobei Lehrer aus „Brennpunkt-Schulen“ Konzept und Arbeitsmaterialien noch positiver bewerten als ihre Kollegen. Sie beurteilen die durch die Gesundheitsförderer abgehaltenen Unterrichtsstunden kritischer, geben jedoch häufiger als ihre Kollegen an, von der Zusammenarbeit mit den externen Experten zu profitieren. Die Befunde zeigen, dass das Programm Klasse2000 an „Brennpunkt-Schulen“ erfolgreich implementiert wird und den besonderen Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht wird.

## Eltern als Partner schulischer Gesundheitsförderung

Ausgehend von der grundlegenden Bedeutung der Eltern-Kind-Beziehungen für die kindliche Entwicklung wird bei Klasse2000 ein besonderer Fokus auf die Einbindung der Eltern gelegt. Eine Fragebogenerhebung bei 1430 Eltern in Hessen (Rücklauf 67,5%) mit Kindern in der 2. Jahrgangsstufe zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Schüler (90%) zu Hause von Klasse2000 berichtet. Die Kinder initiieren zudem vielfach Gespräche mit den Eltern über die im Unterricht behandelten Gesundheitsthemen.

Die unterschiedlichen Klasse2000-Informationsmaterialien werden von 77% der Eltern zur Kenntnis genommen und in der Regel mit Interesse gelesen. Spezifische Informationen zum Programminhalt sind für die Eltern wichtiger als allgemeine Anregungen. Väter nehmen die Unterlagen jedoch deutlich seltener zur Kenntnis als Mütter. Einladungen zu speziellen Informationsabenden nehmen rund 80% der Eltern an. Mehr als 82% der Teilnehmer lassen sich dabei von Klasse2000 überzeugen. 71% der Eltern sind bereit, sich an den Kosten für Klasse2000 zu beteiligen. Weitere 12% sind in dieser Hinsicht unentschieden. Die Teilnahme am Elternabend erhöht die Bereitschaft zu einem finanziellen Engagement.



## Die Umsetzung in der Praxis

Die Umsetzung schulbasierter Prävention in der Praxis stellt die Präventionsforschung vor neue Aufgaben. Inzwischen sind in Deutschland einige Programme hinsichtlich der sucht- und gewaltpräventiven Wirkung evaluiert. Es stellt sich jedoch die Frage, ob im breiten Einsatz der Programme eine konzepttreue Umsetzung gewährleistet wird.

Die Durchführungstreue und Intensität des umgesetzten Programms sind bedeutsame Faktoren für die Wirksamkeit der Maßnahme. Anders als bei den meisten anderen schulbasierten Programmen wird Klasse2000 nicht über Lehrer-Fortbildungen verbreitet, sondern die Kooperation der Klasse2000-Gesundheitsförderer mit den Lehrkräften soll eine kontinuierliche Durchführung des Programms fördern. Zur Erfassung der Vollständigkeit der Programmumsetzung wurden Lehrkräfte aus vier Jahrgangsstufen retrospektiv befragt (Rücklauf 36,6%, n=2042). Die Ergebnisse zeigen eine kontinuierlich hohe Umsetzung, am höchsten in der 1. und 4. Jahrgangsstufe. Faktoren der Lehrkraft in der Wahrnehmung des Programms und Lehrerwechsel beeinflussen die Durchführung. Um ein Präventionsprogramm langfristig in den Schulalltag zu implementieren ist es notwendig, dauerhaft Impulse zur Aufrechterhaltung einer konzepttreuen Umsetzung zu setzen sowie Akzeptanz und Praktikabilität zu überprüfen. Insgesamt trägt die Kooperation von Lehrern und Gesundheitsförderern dazu bei, eine kontinuierliche konzepttreue Durchführung zu gewährleisten.

## Die wichtigsten Publikationen im Überblick

- Bölskei, P.L., Hörmann, A., Holleder, A., Jordan, S. & Fenzel, H. (1997). Suchtprävention an Schulen – Besondere Aspekte des Nikotinabusus: Effekte nach einer vierjährigen Intervention durch das Suchtpräventions- und Gesundheitsförderungsprogramm Klasse2000. *Prävention und Rehabilitation* 9, 82-88.
- Holleder, A., Bölskei, P. L. (2001). Einsatz von Präventionsfachleuten im Grundschulprogramm Klasse2000 – Kooperativer Unterricht im Programm Klasse2000. *Gesundheitswesen* 63, 619 – 624.
- Kraus, D., Duprée, Th., Bölskei, P. L. (2002). Erfahrungen mit dem Klasse2000-Programm. Ergebnisse einer Lehrerbefragung. *Prävention* 25, 44– 47.
- Kraus, D., Duprée, T., Bölskei, P. L. (2003). Eltern als Partner in der schulischen Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung. Eine empirische Studie am Beispiel Klasse2000. *Gesundheitswesen* 64, 371 – 377.
- Kraus, D., Duprée, T., Bölskei, P. L. (2004). Gesundheitsförderung in der Grundschule: Sind Lehrer-Fortbildungen verzichtbar? *Gesundheitsförderung in der Grundschule. Prävention* 27(1), 22-23.
- Storck, C., Duprée, T., Dokter, A., Bölskei, P.L. (2007). Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Die langfristige Umsetzung schulbasierter Präventionsprogramme in der Praxis am Beispiel Klasse2000. *Prävention und Gesundheitsförderung* 2(1), 19-25.

## Kontakt

Dr. Christina Storck  
Verein Programm Klasse2000 e.V. – Evaluation  
Feldgasse 37, 90489 Nürnberg  
Tel.: 0911/89 121 18  
Fax.: 0911/89 121 30  
E-Mail: [christina.storck@klasse2000.de](mailto:christina.storck@klasse2000.de)

